

Welche Hörspielumsetzung ist gelungen, welche weniger?

1) **Tom** (Blumen.lgerl@t-online.de) schrieb am 29.10.2001 um 14:05:46: Hallo!! Ich kann es weniger beurteilen, da ich zwar alle Hörspiele kenne aber weniger mit den Büchern vertraut bin. Ich finde aber dennoch Ardens Automafia als Hörspiel spitze, was das Buch aber weniger ist!

2) **spike** schrieb am 29.10.2001 um 14:08:24: Die Kasette zum wirklich guten Buch "Die drei ??? und die schwarze Katze" ist ja wohl schwach, oder ? Warum fehlt zum Beispiel der alte Vergnügungspark komplett, in dem sich die nächtliche Jagd (ein Höhepunkt des Buches) abspielt. Übrigens findet sich im Buch während dieser spannenden Jagd ein klasse Kommentar von bzw. William Arden. Zum Glück ist die Szene mit Gabbo nach dem Kauf der Katzen auf der Kasette enthalten. Die Kommentare an dieser Stelle von Gabbo sind einfach super. Wer nur die Kasette kennt und von dieser enttäuscht ist, der sollte das Buch lesen, um die Enttäuschung wenigstens für kurze Zeit wieder zu vertreiben. Das ist wirklich einzigartig, wie Gabbo.

3) **kaltberg** © schrieb am 29.10.2001 um 14:23:27: Das Hörspiel "seltsamer Wecker" ist im Vergleich zum Buch meines Erachtens nicht so gut gelungen! Die Rätsel und die darauf folgende Schritt für Schritt Lösung kommt auf dem Hörspiel aufgrund der begrenzten Spielzeit nicht so toll rüber! Ich denke auch, dass dies bei den Hörern aufgrund der fehlenden "Action" nicht so gut angekommen wäre! Wohingegen z.B. Poltergeist sowohl als Hörspiel und als Buch sehr gut gelungen sind! Das trifft auch auf den roten Rächer, den Teufelsberg, den Phantomsee usw. usw. zu! Werde an dieser Stelle wohl mal abbrechen, da ich sonst nicht mehr werde aufhören können!

4) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 29.10.2001 um 14:40:30: Insgesamt ist es so, daß es nur 4 Hörspiele gibt, die ich für gelungener halte als die Buchvorlage: Weinender Sarg (überflüssige, verwirrende Handlungsstränge fehlen), Automafia (Hardcore-Freundinnen-Generve fehlt, im Buch erkennt man die Charaktere kaum wieder: Bob wird als Weiberheld dargestellt und Peter als Kfz-Mechaniker), Vampir Im Internet (Die überaus schwache Story gewinnt durch die Musik und die Effekte, was natürlich die Handlung nicht retten kann aber wenigstens unterhaltsam ist), ebenso bei Im Bann des Voodoo, inhaltlich fehlt bei den letztganzten Folgen, da Minninger-Folgen ohnehin nichts. Gerade bei den Klassiker ist auffällig, wieviel der Nur-Hörer verpaßt. Schwarze Katze ist ein Extrem-Beispiel, ebenso ist es bei "Heimlicher Hehler", "Silbermine" und "Doppelgänger", wo ausgerechnet das wichtige Ende einfach weggelassen wurde, so daß die Lösung sehr zufällig erscheint was das gesamte Hörspiel beeinträchtigt. Es gibt wohl kaum einen Klassiker, wo wo wirklich wichtige, teilweise auch für das Verständnis der Folge unerlässliche Dinge, einfach gestrichen wurden (besonders bei "Narbengesicht"). Manche Folgen sind ohne wichtige Szenen als Hörspiel eher langweilig (Aztekenschwert, Super-Wal, Geisterinsel) Wer meine Lieblingsfolge "Rätselhafte Bilder" bisher nur als Hörspiel kennt, sollte sich unbedingt das Buch besorgen. Die wichtigste Schlüsselszene am Schluß (die Auflösung ist keinesfalls plötzlichen Geistesblitzen von Justus zuzuschreiben) fehlt ebenso wie die

Folgen einer gescheiterten Telefonlawine, oder Peter, der "unter Drogen" das Atelier von Maxwell James beobachtet und Gespenster sieht. Nicht zu vergessen die Überführung des Einbrechers. Trotz der immer vorhandene Kürzungen würde ich dennoch eine Reihe von Klassiker-Hörspielen als äußerst gelungen bezeichnen (obwohl keine mit dem Buch mithalten kann), was im Wesentlichen auf die Sprecherleistung zurückzuführen ist: Kleine Auswahl: Flüsternde Mumie (trotz Änderung der Handlung!), Fluch des Rubins, Grüner Geist, Bergmonster, Bedrohte Ranch, Gefährliche Erbschaft, Gespensterschloß, Tanzender Teufel, Giftiger Gockel.

5) **MrBarron** © (mr.barron@ddf-online.de) schrieb am 29.10.2001 um 15:02:54: Wirklich geärgert hat mich vor einigen Jahren "Nacht in Angst". Was da an der Vorlage herumgeschnibbelt wurde, war für damalige Verhältnisse -heute zählt für mich die "Toteninsel" als Kürzungs-Referrenz- extrem ärgerlich. "Die rätselhaften Bilder" sind in der Tat auch eine Folge, die ich, hätte ich das Buch zuerst gelesen, gehasst hätte, weil hier eben auch so viele Szenen fehlen, die allesamt Klasse gewesen wären. Seit "Nacht in Angst" bin ich jedoch größtenteils wieder dazu übergegangen, zuerst die Hörspiele zu hören und dann die Bücher zu lesen - anders ginge mir wohl jedes mal die Hutschnur hoch. Auch "Feuerteufel" ist so ein Beispiel; und genau hier fehlten dann auch wieder ganze Szenen, die die Atmosphäre noch düsterer gemacht hätten, etwa wie die Erkundung der unterirdischen Gänge in Blackstone. Und die seltsamen Auswüchse wie Aaron Moores "intelligente" Bemerkung als er bei den drei ??? auf dem "Friedhof" steht: "Ihr bleibt hier. Ich öffne die Tür von innen!" Warum gehen sie nicht einfach mit? Die Haustür muß er ja wohl von außen öffnen - oder verfügt Blackstone außerhalb der Gemäuer auch über einen Transporterraum? "Scotty, beam die Logik hier weg. Energie!" *schüttel*.

6) **Arbogast** schrieb am 29.10.2001 um 15:36:25: Ich muß ehrlich gestehen, daß ich erst mit dem Hörspiel zu "Toteninsel" wieder einmal richtig zufrieden war (obwohl einleuchtende Kritikpunkte - wie übrigens bei jeder Umsetzung - bleiben). Davor vermochten mich viele Hörspiele nicht zu überzeugen. "Rufmord", zum Beispiel, fand ich eher mittelmäßig (erst recht im Vergleich zum Buch): Jürgen Thormanns Rückkehr, zuerst ein Grund zur Freude, stellte sich als weniger überzeugend heraus (wo sind seine Qualitäten seit Dalton und Thurgood geblieben?), und die Stimme Andersons will ich gar nicht erst kommentieren; einzig Judy Winter gibt dem Hörspiel lichte Momente. "Tal des Schreckens" entlockt mir ebenfalls nur ein müdes Gähnen und ist daher wenigstens zum Zwecke des schnellen Einschlafens perfekt (wenn einem dies vor dem Auftritt der Schneider gelingt). Insektenstachel glänzt durch die beiden sehr guten Gastsprecher Kehlau und Lemnitz, doch der Fall ist doch eher banal (was mir erst beim Hörspiel richtig auffiel), und die Geräuscheffekte grenzen zum Teil an Folter... Ich könnte noch einige Beispiele anfügen, doch das Entscheidende ist: Ob mittelmäßig oder mißlungen - ein wirklicher Knaller war lange nicht mehr dabei (wie z.B. "Poltergeist" oder "Stimmen aus dem Nichts", vielleicht auch "Musik des Teufels" oder "Labyrinth der Götter" (um nicht zu kritisch zu sein, obwohl mir bei den beiden Letztgenannten die Buchlektüre fehlt)). Insofern ist "Toteninsel" m.E. ein längst fälliger Schritt in die richtige Richtung hinsichtlich Originalität (obwohl inhaltlich zugegebenermaßen an der Grenze des Vertretbaren) und Umsetzung.

7) **Godzilla** schrieb am 29.10.2001 um 18:14:37: Hat jetzt eigentlich nichts mit gelungen oder weniger gelungen zu tun, aber "Schüsse aus dem Dunkel" ist sicherlich das

Hörspiel, bei dem am meisten geändert wurde. Die Auflösung der Story ist eine völlig andere, sogar der Täter ist jemand anders als im Buch. Der eigentliche Schütze kommt nämlich im Hörspiel gar nicht vor. Definitiv ist aber beides schlecht: Das Buch und das Hörspiel, weil das Buch schlecht ist.

8) **Nigel** © (ncc1701e4@aol.com) schrieb am 29.10.2001 um 18:50:03: Vor kurzem habe ich die Silbermine gelesen und ich muss sagen, dass das Hörspiel sehr gut gelungen ist, aber das Buch eher schlecht ist. Es sind wirklich genau die Teile herausgenommen worden, die in der Geschichte stören, oder besser die Geschichte zu langatmig machen. Das Hörspiel gehört nach wie vor zu meinen Lieblingen, während das Buch wohl eher im Mittelfeld verbleiben wird.

9) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 29.10.2001 um 19:20:52: Nigel, Das einzige, was Dich als Stimmenfetischisten bei der gestört hat, ist doch, daß Du Allie nicht hören konntest. Was an der Geschichte gestört hat? Ich glaube ich lese nicht richtig! Das sind die besten und wichtigsten Teil. Im Hörspiel ist die Lösung zufällig und die gesamte Entführung kann man nicht nicht als langatmig bezeichnen! Das Hörspiel ist zwar gut gelungen, verblaßt jedoch gegen das Buch, da man dann weiß, da wirklich äußerst wichtige Teile einfach ersatzlos gestrichen wurden, so daß man beim Hörspiel immer den Eindruck hat, es würde irgendwie etwas fehlen.

10) **the_game17** (the_game17@web.de) schrieb am 29.10.2001 um 20:40:41: Was mich neben „Nacht in Angst“ am meisten geärgert hat, was die Hörpielumsetzungen angeht, war „Spur des Raben“. Da wurde gleich ein tolles Rätsel rausgenommen, was ich Minninger bis heute nicht verzeihe. Auch der Rest der Geschichte ist in der Umsetzung nicht so gut gelungen. Das „auf die Lauer legen“ um den Raben zu fangen ist da ein Beispiel.

11) **Nigel** © (ncc1701e4@aol.com) schrieb am 29.10.2001 um 21:23:25: Gräfin: wie gut, dass es mehrere Meinungen gibt. Die Geschichte mit der Entführung von Peter und Allie ist einfach überflüssig. Was andere Teile betrifft, so kann man sagen, das da schon interessante Teile fehlen, ja. Aber das mit der Entführung macht die Geschichte langatmig und verführt zum gähnen und einschlafen.

12) **Titus** © (Titus.Jonas@rocky-beach.com) schrieb am 30.10.2001 um 12:58:42: Was habt Ihr nur alle gegen die Umsetzung von "Nacht in Angst"? Ich finde sie ausgezeichnet und denke, man kann ein Hörspiel nur deshalb als schlecht abstempeln, weil Szenen fehlen. Dazu sind es nun mal Hörspiele und keine Bücher. :) In der Meinung vieler müssten die von uns geliebten Klassiker ja alle grottenschlecht sein. Kleine Beispiele: Im Super-Papagei fehlt Skinny Norris, welch Skandal wäre das heutzutage. Gespensterschloss ist nicht Folge 1, der Inhalt entsprechend abgeändert.

13) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 30.10.2001 um 16:16:19: Mal ein Beispiel für eine Klassikerfolge, die als Hörspiel nicht gerade gelungen ist, obwohl inhaltlich gegenüber der Buchversion kaum etwas fehlt: PERLENVÖGEL. Als Buch mein drittliebste Folge - allein schon wegen der absolute genialen Idee, die hinter diesem fall steckt. Das Hörspiel hingegen fällt durch schlechte Sprecherleistungen auf (besonders grausam: Maureen Melody), die beeindruckende Atmosphäre im Buch (besonders in Melody's Nest) wird kommt nicht mal ansatzweise rüber. Durch diese beiden Mängel wirkt sogar die Brillante Geschichte, die Hintergünde etc lächerlich. Also:

Buch hervorragend, Hörspiel absolut daneben!

14) **Cannabis** schrieb am 30.10.2001 um 23:01:40: Und genau darum zieh ich mir nur die Hörspiele rein! Damit ich keinen Vergleich habe :)

15) **Lou** schrieb am 01.11.2001 um 15:01:19: Also mein absoluter Favorit bei der Hörspielumsetzung ist "Vampir im Internet", die Geschichte ist unglaublich spannend und plastisch umgesetzt, man möchte selbst am liebsten direkt mitspielen.

16) **Melody** schrieb am 01.11.2001 um 15:32:13: Also ich glaube, dass bei den Kürzungen in den Hörspielen auch der Kosmos-Verlag seine Finger mit im Spiel hat. Natürlich ist Kosmos daran interessiert möglichst viele Bücher zu verkaufen; würden die Hörspiele fast 1:1 mit den Büchern sein, würden höchstwahrscheinlich auch weniger Bücher verkauft werden. Ich kann mir z.B. gut vorstellen, dass A. Minninger das Sprecherskript erst Kosmos vorlegen muss und wenn die dann ihr o.K. geben, darf er erst die Sprecher-Aufnahmen machen. Es wurde ja schon mehrmals im Forum geschrieben, dass Minninger für die Kürzungen bei der "Toteninsel" nicht verantwortlich ist, also kann eigentlich nur Kosmos dahinter stecken. Bei seinen eigenen Büchern kann Kosmos Minninger ja schlecht Vorschriften machen, und deshalb sind diese auch fast immer 1:1 mit dem Hörspiel.